

# Vom Turm zum Löwen



Das städtische Wappen im Jahr 1673.

Die Stadt Luxemburg leiht sich 600 Gulden von der Benediktinerabtei Altmünster (1419). Urkunde mit dem städtischen Siegel.



Siegel und Wappen stehen als Hoheitszeichen symbolisch für Privatpersonen, Staaten, Länder oder Städte. Vom Mittelalter bis zum 17. Jahrhundert diente das Siegel der Stadt Luxemburg anstelle von Unterschriften der Beglaubigung von Urkunden und Schriftstücken. Seit dem 18. Jahrhundert befindet sich das städtische Wappen auf den offiziellen Verlautbarungen und Schriftstücken von Magistrat und Stadtverwaltung.

Schon bevor Gräfin Ermesinde Luxemburg im Jahr 1244 das Stadtrecht verlieh, gab es das erste Stadtsiegel. Es besteht aus einem Turm mit drei mächtigen Zinnen und einem geschlossenen Tor. Die Umschrift bezeichnet den Besitzer des Siegels als die Richter und Schöffen sowie die Gemeinschaft der Stadt Luxemburg. Das älteste im Stadtarchiv vorhandene Siegel mit Turm stammt aus dem Jahr 1357.

Luxemburg hatte seit dem Ende des 12. Jahrhunderts eine Stadtmauer, die sich hier symbolhaft auf dem Stadtsiegel wie-

derfindet. Der Turm mit Tor kann als Pforte der Stadtmauer Luxemburgs interpretiert werden und ist als Ausdruck der Wehrhaftigkeit der Bürger auf Siegeln durchaus gebräuchlich. Gemäß dem Stadtrechtsbrief aus dem Jahr 1244 war die Stadt selbst für ihre Verteidigung zuständig. Dies beinhaltete auch die Bewahrung der Stadtschlüssel, was eine gewisse Autonomie bedeutete, waren es doch die Bewohner selbst, die entschieden, wer sich in ihrer Stadt aufhielt und wer nicht.

Der uns heute bekannte Luxemburger Löwe ist für die Stadt Luxemburg erstmalig zu Beginn des 15. Jahrhunderts belegt und unterstreicht die Nähe der Stadt zum Herzogtum Luxemburg und seinen Machthabern. Seit der Stadtrechtsverleihung war die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt maßgeblich vom Wohlwollen der Landesherren abhängig, die nicht nur immer wieder die Freiheit bestätigten, sondern auch weitere Privilegien einräumten. Dazu gehörte beispielsweise die Erlaubnis zur Steuererhebung und das Abhalten eines überregionalen Marktes durch Johann den Blinden, König von Böhmen, den wir heute noch alljährlich als Schueberfouer durchführen.

Viele dieser Privilegien hatten mit der Eroberung Luxemburgs durch Herzog Philipp von Burgund im Jahr 1443 ein jähes Ende. Die Stadt durfte sich nicht mehr selbst verteidigen, ein Stadthauptmann

verwaltet zukünftig die Stadtschlüssel. Das alte Stadtsiegel wurde konfisziert und durch ein neues, von den burgundischen Machthabern entworfenes, ersetzt.

Das neue Siegel hat zwar auf den ersten Blick eine ähnliche Thematik, allerdings ändert sich die Symbolik. Wir erkennen nun ein geöffnetes Tor, flankiert von der Stadtmauer mit zwei Türmen. Unter dem Fallgitter befindet sich das Wappen der burgundischen Herzöge, die damit klarstellen, wer nun das Sagen in der Stadt Luxemburg hat. Auf dem kleineren Gegensiegel auf der Rückseite befindet sich das bereits bekannte Luxemburger Löwenwappen.

Im Jahr 1480 geben Maximilian von Habsburg und seine Ehefrau Marie von Burgund der Stadt Luxemburg ihr konfisziertes Rathaus und das alte, „einen Turm tragende“ Stadtsiegel zurück, das aber nie mehr Verwendung finden sollte. Die Stadt siegelte weiterhin mit dem von Herzog Philipp von Burgund eingeführtem Siegel. Das jüngste im Stadtarchiv vorhandene Beispiel stammt aus dem Jahr 1679, als Richter und Schöffen Pierre Vitte zum Stadtarzt ernennen.

Im Jahr 1697 schließlich wird das Löwenwappen des Magistrats und der Gemeinschaft der Stadt Luxemburg offiziell anerkannt und in das Wappenbuch der damaligen französischen Machthaber eingetragen. ➤

Vorder- und Rückseite des seit 1444 in der Stadt Luxemburg gebräuchlichen Siegels (Archives de la Ville de Luxembourg LU I 30\_172, 188)



Vic Fischbach



Eintrag des Wappens der Stadt Luxemburg in das französische Wappenbuch, 1697

”

*Der uns heute bekannte Luxemburger Löwe ist für die Stadt Luxemburg erstmalig zu Beginn des 15. Jahrhunderts belegt und unterstreicht die Nähe der Stadt zum Herzogtum Luxemburg und seinen Machthabern.*

“





Wappen auf den Verlautbarungen der Stadt Luxemburg, 1726



Bestätigung des Luxemburger Stadtwappens durch König Wilhelm der Niederlande



Wappen der Stadt Luxemburg, 1944



Das heute gültige Wappen der Stadt Luxemburg

” Während des Zweiten Weltkrieges schafften die deutschen Machthaber zwar das Landeswappen ab, die Kommunen durften aber ihre Dienstsiegel mit dem entsprechenden Wappen beibehalten. “

Von nun an findet sich der nach links gewandte doppelschwanzige, gekrönte Löwe als Wappentier auch auf den gedruckten Verlautbarungen der Stadt.

In napoleonischer Zeit (1795 - 1814) war der Gebrauch des städtischen Wappens nicht erlaubt. Luxemburg war Teil des französisch Wälderdepartements, und heimische Hoheitszeichen wurden abgeschafft.

Seit dem Wiener Kongress wurde das Großherzogtum Luxemburg vom holländischen König regiert. Bereits 1816 wurden die Gemeinden vom König-Großherzog Wilhelm I. angewiesen, sich ihre alten Wappen bestätigen zu lassen. Diese Maßnahme hing mit dem Wunsch zusammen, zu den vornapoleonischen, feudalen Zeiten zurückzukehren. Das Wappen, das Wilhelm I. der Stadt schlussendlich verleiht,

trägt erstmalig eine Krone auf dem Wappenschild, die Luxemburg als Hauptstadt ihres Landes auszeichnet.

Während des Zweiten Weltkrieges schafften die deutschen Machthaber zwar das Landeswappen ab, die Kommunen durften aber ihre Dienstsiegel mit dem entsprechenden Wappen beibehalten. Das Luxemburger Stadtwappen von 1940 - 1944 verlor die Krone auf dem Wappenschild, da sie für die Nationalsozialisten ein Zeichen feudaler und überholter Staatsstrukturen war.

Zu Beginn der fünfziger Jahre besann sich die Stadt auf ihr Wappen und ließ eine offizielle Version von einer heraldischen Kommission unter deren Präsident Louis Wirion erstellen, die am 10. März 1950 vom Schöffenrat abgesegnet wurde.

Dieses Wappen hat auf den Stempeln der Stadt Luxemburg bis heute seine Gültigkeit.

Evamarie Bange

Quellen:  
- Archives de la Ville de Luxembourg LU I 30\_102, 118, 122, 137, 172, 180, 188, 198, 326; LU I 10\_28 fol. 32; LU 11 NS\_258, 584, 613.

Literatur:  
- René Klein: Die Siegel der Stadt Luxemburg. Hémecht 53, Heft 2, 2001, S. 121-133;  
- Michel Marge, Michel Pauly: Die Siegel der Stadt Luxemburg. Ein Symbol des Verhältnisses zwischen Landesherrn und Stadt. In: Michel Margue, Ermesinde et l'affranchissement de la Ville de Luxembourg (Luxembourg 1994), S. 59-61;  
- Léon Zettinger: Les sceaux et les armoires de la Ville de Luxembourg. Les Cahiers Luxembourgeois 43, No 4, 1951, S. 209-216.